

Am 1. Juni war Pfingsten. Pfingsten ist für uns Christen ein ganz besonderer Tag. Ein Tag, den wir so richtig miteinander feiern können, denn Gott hat uns wohl sein größtes Geschenk gemacht. Er hat uns seinen guten Geist geschickt, all denen, die mit Gott leben wollen.

Pfingsten hat das Potential dein Leben auf den Kopf zu stellen, Pfingsten hat das Potential eine Kraftquelle für dich zu sein.



Aber was ist eigentlich an Pfingsten geschehen?

In der folgenden Geschichte könnt ihr alles ganz genau nachlesen.

1. Habt ihr euch schon mal mit einem Menschen unterhalten, der nicht eure Sprache gesprochen hat? Das gibt es ja in zweierlei Weise: der andere Mensch ist Ausländer (oder ihr, wenn ihr gerade im Urlaub seid) oder der andere spricht auf eine Art und Weise, die bei euch nur Fragezeichen aufwirft – z.B. weil er viele Fremdworte nutzt, die ihr nicht kennt. Dass Menschen so reden, dass sie einander verstehen, ist gar nicht so einfach und selbst bei Menschen, die sich schon lange kennen, kann es zu Missverständnissen kommen. Das ist heute nicht anders als damals.



Aber zum Glück hat Gott auch für diese Situationen ein Wunder parat. Und von diesem Wunder möchte ich euch erzählen:

Unsere Geschichte spielt in Jerusalem. Jesus wurde hier getötet und nach seiner Auferstehung von den Toten ist er hier seinen Jüngern ein letztes Mal begegnet, bevor er in den Himmel aufgefahren wurde. Auch danach blieben seine Jünger zusammen, beteten miteinander wie Jesus es gelehrt hatte und halfen sich gegenseitig.

2. Bald nach der Himmelfahrt Jesu war ein großes Fest in Jerusalem. Juden aus den verschiedensten Ländern kamen nach Jerusalem, um dieses Fest am Tempel zu feiern. Da war was los! So viele Menschen waren in der Stadt, es gab ein Gedränge auf den Straßen und vor dem Tempel, und überall hörte man Stimmengewirr. Unzählige Sprachen und Dialekte waren da zu hören und die Jünger Jesu mittendrin. Wie Jesus waren sie auch Juden und wollten das große Fest natürlich mitfeiern. Sie trafen sich bei einem von ihnen im Haus und bereiteten alles vor. Da hörten sie auf einmal ein lautes Rauschen vom Himmel. Das Rauschen wurde immer lauter, wie bei einem Sturm kurz bevor es regnet.

*Ward ihr schon mal draußen, wenn es ganz windig war? Wie war das für euch? Habt ihr da Angst gehabt? Oder habt ihr im Gegenteil gar keine Angst gehabt, sondern z.B. die Augen geschlossen und genossen, wie der Wind um eure Haare bläst?*



3. Aber da war kein Regen, noch nicht mal eine Wolke am Himmel. Und das Rauschen war mitten im Zimmer! Die Jünger sahen sich um. Woher kam dieses Rauschen? Und was glaubt ihr, was dann geschah?

Es wurde hell im Zimmer. Über dem Kopf eines jeden Jüngers war es wie eine kleine Lichtquelle und plötzlich spürten die Jünger, dass etwas in ihnen geschah. Ein warmes Gefühl in ihren Herzen. Plötzlich hatten sie keine Angst mehr und keine Sorgen mehr. Tiefer Friede bereitete sich in ihnen aus und sie lächelten, glücklich und von Freude und Hoffnung erfüllt.

*Könnt ihr euch an Situationen erinnern, in denen ihr eine Angst überstanden hattet und erleichtert ward? Was war da passiert, dass die Angst weg war? Und wie hat sich das angefühlt?*



4. Die Jünger sahen sich gegenseitig an und wussten: Das war Gott! So fühlt es sich an, wenn Gott ganz nah kommt. Und es stimmte: Gottes Geist war auf die Jünger gekommen. Jesus hatte ja vorhergesagt, dass er seinen Geist schicken wolle. Dieser würde die Jünger erfüllen und ihnen helfen, den neuen Weg zu gehen, den Jesus für sie aufgezeigt hatte. Das Versprechen Jesu war also wahr geworden!

*Habt ihr schon mal erlebt, dass jemand euch ein Versprechen in weiter Zukunft gegeben hat? Habt ihr da in Ruhe abwarten können, oder sind euch mittendrin doch Zweifel gekommen, dass das Versprechen nicht eingehalten wird? Wie war es, als das Versprechen dann doch eingehalten wurde?*



5. Aber Gottes Geist bewirkte noch ein Weiteres! Das Rauschen, das kurz vorher zu hören war, war auch draußen auf der Straße zu hören gewesen. Und so kamen viele Menschen herbei zu dem Haus, in dem die Jünger waren, und schauten durch die Fenster, was hier geschah. Das war eine große Ansammlung und natürlich waren auch hier viele Menschen dabei, die ganz unterschiedliche Sprachen sprechen. Doch wisst ihr, was geschah?

Egal welche Sprache einer von den draußen Stehenden sprach, jeder hörte die Jünger in seiner eigenen Sprache sprechen! Sie alle, so unterschiedlich sie auch waren, verstanden, was die Jünger sagten.



Das ist das, was Gottes Geist bis heute bewirken kann: dass Menschen einander verstehen und zueinander finden, ganz gleich wie verschieden sie sind. Und Gottes Geist bewirkt, dass Jesus in uns immer noch lebendig ist und uns stärkt und hilft, wenn wir Sorgen haben oder nicht weiterwissen. Und er hilft uns auch, andere Menschen zu finden, denen wir Gutes tun können. Denn ein jeder von uns ist Gottes geliebtes Kind.

Nehmt euch für das folgende Gebet ein wenig Zeit für Stille. Wenn ein Erwachsener mit dabei ist, könnt ihr auch eine Kerze anzünden.

Guter Gott,

manchmal geht es uns wie damals den Jüngern:

Wir ziehen uns zurück

und machen die Türen und die Fenster zu.

Auch die zu unserem Herzen.

Es fühlt sich schwer an und  
wir lassen keinen an uns heran.

Manchmal fühlen wir uns unsicher, uns fehlt der Mut.

Manchmal fehlen uns die rechten Worte,  
um miteinander zu reden.

Gott, sende du deinen Geist zu uns.

Öffne durch ihn unsere Herzen,  
damit wir unsere Türen und Fenster  
wieder für uns und Andere öffnen können.

Gott, mach uns durch deinen Geist mutig,  
damit wir keine Angst mehr haben müssen.

Gott, schenke uns durch deinen Geist Worte ins Herz,  
damit wir liebevoll miteinander reden können.

Bleibe bei uns und segne uns.

Amen.

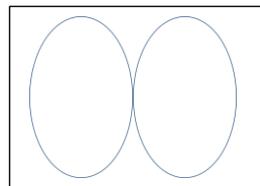
Wow, was für eine Geschichte, findet ihr nicht auch? Gottes Geisteskraft hat die Herzen der Jünger in Flammen gesetzt, er hat die gebrochenen Herzen wieder heilgemacht, so dass sie wieder richtig funktioniert haben, zu Herzen in denen Gottes Liebe überströmte.

Die Menschen konnten die Jünger verstehen, egal welche Sprache sie sprachen. Die Jünger waren jetzt auch nicht mehr ratlos, jetzt wussten sie was sie tun müssen: ein Leben mit Jesus führen. Sie waren auch nicht mehr traurig, sondern überglücklich, denn Jesus war ihnen wieder richtig nahe.

Gottes Geist ist der Beistand den Gott uns für unser Leben geschenkt hat. Er tröstet uns, wenn wir traurig sind. Er stärkt uns, wenn wir Kraft brauchen, er begeistert uns mit seinen guten Ideen.

Was ist das Gute, was der Geist Gottes bei dir bewirkt?

Wenn du Lust hast, nimm das Blatt mit den beiden Kreisen.



Male jetzt auf die eine Seite was Gottes Geist Tolles bei dir bewirkt und auf die andere Seite malst du etwas, wo du Gottes Geist so richtig nötig hast.

Du kannst die beiden Kreise jetzt ausschneiden und zusammenkleben. Dann, oben ein Loch reinmachen und einen Faden durchziehen. Jetzt kannst du es aufhängen, vielleicht vor ein Fenster oder auf den Balkon oder Garten, wenn du einen hast. Wenn der Wind dein Gebasteltes bewegt, ist das ein bisschen so, als wenn der Geist Gottes in unsere Herzen weht.

Und wenn du Lust hast noch ein Mobile zu basteln, in dem dein Gebasteltes mit vorkommt, dann lade dir die Bastelanleitung runter.

Wenn du magst schickst du mir ein Foto von deinem Mobilé an [jugend@mariendorf-evangelisch.de](mailto:jugend@mariendorf-evangelisch.de)

Dann können wir es auf unsere Homepage stellen. Das wäre doch toll!

